

Mietervertreibung für das Klima – Eine weitere Folge der Energiewende

geschrieben von Admin | 2. Oktober 2014

von Günter Keil

Wesentliche Komponenten der Energiewende sind die Energie-Einspar-Verordnung EnEV (1), die auf dem Energie-Einsparungs-Gesetz EnEG beruht, und das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz EEWärmeG (12).

Wie bei dem EEG und der Energiewende werden die erforderlichen Kosten zur Umsetzung von der Regierung und den Profiteure klein geredet oder verschwiegen. Durch die Verordnung und das Gesetz sollen den Verbrauch von vorwiegend fossilen Energieträgern für das Heizen privater und öffentlicher Gebäude vermindern und damit der geplanten Absenkung der CO₂-Emissionen dienen. Die EnEV wurde 2002 erlassen. Zwischenzeitlich wurde sie mehrfach mit dem Ziel novelliert, zuletzt 2013, insbesondere die Forderungen an die Wärmedämmung und die Heizsysteme der Gebäude, weiter zu verschärfen .

Neue Studie: Globaler Temperaturtrend vor 1950 „bedeutungslos“ und „künstlich geglättet“

geschrieben von N. N. | 2. Oktober 2014

von The Hockeyschtik

Eine vor kurzem in Nature Climate Change veröffentlichte Korrespondenz ist eine einzige verdammende Anklage der aktualisierten globalen HadCRUT-Temperatur-Datenbasis, die als Grundlage aller anderen Temperaturaufzeichnungen auf dem Festland verwendet wird, einschließlich GISS und BEST.

Sollten andere Nationen Deutschlands Führung hinsichtlich der Förderung von Solarenergie folgen?

geschrieben von Ryan Carlyle | 2. Oktober 2014

Antwort von Ryan Carlyle, Ingenieur für Unterwasserhydraulik

Die Antwort lautet so kräftig wie möglich NEIN!

Solarenergie an sich ist etwas Gutes, aber die deutsche Politik pro Erneuerbare war eine einzige Katastrophe. Sie hat die absurde Ehre, die drei Säulen schlechter Energiepolitik zu komplettieren:

1. Schlecht für Verbraucher
 2. Schlecht für Erzeuger
 3. Schlecht für die Umwelt (Ja, wirklich; ich werde das erklären)
- So ziemlich die einzigen Menschen, die davon profitieren, sind wohlhabende Hausbesitzer und Solarpaneel installierende Unternehmen. Eine immer höher werdende Welle der Opposition wächst in der deutschen Presse und Öffentlichkeit.
-

Klimawissenschaft ist nicht „settled“

geschrieben von Steven E. Koonin | 2. Oktober 2014

Steven E. Koonin

Wir sind weit von dem Wissen entfernt, das notwendig ist, um gute Klimapolitik zu machen. Der Gedanke, dass die „Klimawissenschaft settled“ ist, zieht sich als roter Faden durch die öffentliche und politische Diskussion. Unglücklicherweise ist die Behauptung irreführend. Sie hat nicht nur unsere politischen und öffentlichen Debatten verzerrt hinsichtlich der Themenbereiche Energie, Treibhausgas-Emissionen und Umwelt. Sie hat auch die wissenschaftlichen und politischen Diskussionen blockiert, die wir über unsere Klimazukunft führen müssen.